

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dornberg litt unter Feuerüberfällen. Die Truppen suchten dort tagsüber die vorgesehenen Deckungsräume auf. Vergeltungsfeuer unsererseits hatte Wirkung.

Dornberg ist vom Fajtigipfel (Kote 432) und dem Monte Santo eingesehen. Die Beschießung Dornbergs hatte 16 Tote und 30 Verwundete gekostet.

Schon am 13. Mai wurde das Schützenregiment Nr. 2 noch näher an die Front herangezogen. Das I. Bataillon wurde Divisionsreserve und bezog die Mulde bei Kote 203, das III. Bataillon die Schlucht zwischen Zigoni und Vinisce und das II. Bataillon kam in ein Lager bei Kote 125 zwischen Martinuci und Dzrenj. Beim III. Bataillon war auch das Regiments- und 44. Schützenbrigadekommando untergebracht. Oberstleutnant Hirsch und Hauptmann Lehečka wurden telegraphisch vom Urlaub zurückberufen.

Der Bericht unseres Generalstabes sagte für diese Tage:

Bericht des Generalstabes

Wien, 13. und 14. Mai 1917.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Bei der Fönzoarmee sind gestern heftige Artilleriekämpfe entbrannt. Der Feind ließ zwischen Tolmein und dem Meere an ganzer Front seine Geschütze und Minenwerfer in Tätigkeit treten. Sein Feuer hielt die ganze Nacht an und dauert fort. Unsere Artillerie erwidert mit Erfolg.

Die Artillerieschlacht am Fönzo steigert sich mitunter zu größter Stärke. Die italienische Infanterie versuchte bei Plava einen Handstreich gegen einen unserer Höhenstützpunkte. Sie wurde geworfen.

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

In den folgenden Tagen dauerte das Artillerieduell in unverminderter Stärke fort. Die Italiener griffen die Sektionen 10 und 11 am Fajti-Hrib an und wurden jedoch zurückgeschlagen. Nach Aussagen italienischer Gefangener soll das Infanterieregiment Nr. 30 (Pisa) bei dem letzten Angriff fast aufgerieben worden sein. Die 11. Kompagnie (Oberleutnant **Mutter**) und ein Maschinengewehrzug haben die Brigadefreserve abzulösen.

Oberstleutnant Leopold **Hirsch** hat das **Regimentskommando** wieder übernommen, Major **Murek** kommandiert wieder das III. und Hauptmann **Lehečka** das II. Bataillon.

Das I. Bataillon bezog den Raum des III. Bataillons, welches in die **Milojevicchlucht** vorgezogen wurde. Hauptmann Ludwig **Lehner** rückte zum Regiment ein. Die Kompagnien des I. Bataillons arbeiteten an der Ausgestaltung der 1-c-Linie und schafften Material und Drahthindernisse in die Stellung.

Am 20. Mai erfolgte abends die Ablösung des III. Bataillons des Gebirgsschützenregiments Nr. 1 durch das II. Bataillon des Schützenregiments Nr. 2 im Nordabschnitt des Regiments, das sind die Sektionen 7, 8 und 9 und am 22. Mai abends folgt das I. Bataillon in die Sektionen 10, 11 und 12. Hauptmann Franz **Fischer** und v. **Neupauer** rückten zum Regiment ein.

Nach vorhergegangenen eigenen Artilleriefeuerüberfall wurde eine Patrouillenunternehmung gestartet, welche ohne Verluste durchgeführt werden konnte und welche starkes feindliches Artilleriefeuer auslöste.

In den Bereitschaftstellungen und in der unmittelbar davor liegenden Frontlinie waren alle Kavernen, Beobachtungsstände, Signalstationen, Maschinengewehrstände, Batterien, ja auch Worte, wie: Munition, Granate, Mine etc. etc., durch Decknamen bezeichnet, damit das Abhören von Telephongesprächen und Befehlen dem Feinde erschwert, unverständlich und damit nutzlos wurde. So hatten die Kavernen am Kavernenriegel z. B. Namen wie: Agnes, Barbara, Klara, Dora, Steffi, Greti usw. In der Bataillonschlucht hießen sie wieder Paula, Minna, Emma, Vinz und Graz, wo anders Cäsar, Rudolf, Ernst usw. Man mußte schon lange Frontenerfahrung in diesem Raume haben, um sich halbwegs zurechtzufinden. Es kam öfters vor, daß unsere Träger bei den Italienern, italienische bei uns landeten und Telephonleitungen gegenseitig angeschlossen wurden.

Das II. Bataillon am Kavernenriegel hatte den Befehl, bei einem eventuellen Einbruch des Feindes in die knapp davor liegende Frontlinie unter allen Umständen zu halten und durch Gegenangriff den, in der eben eroberten Stellung noch unsicheren Gegner sofort wieder hinauszuverwerfen.

Am Riegel war auch ein Beobachtungsstand, der ständig durch einen Offizier besetzt war und einen prachtvollen Ausblick weit über das Vorgelände gestattete. Görz lag weit im Nordwesten in einer großen Ebene, der Monte Santo und Monte San Gabriele lagen zum Greifen nahe zur rechten Hand und der Fajti-Gipfel und die Feindstellung auf demselben auf Flintenschußweite zur Linken.

In der Nacht trug die Mannschaft aus dem Riegel und anderen Reservestellungen „Spanische Reiter“, Stacheldraht und andere Kampfgeräte in den Kampfgraben. Gar oft war diese Arbeit verlustreicher und gefährlicher als der Aufenthalt im vordersten Graben und doch mußte dieses Opfer allnächtlich gebracht werden, sollten die Kameraden vorne bestehen können.

Das Zweierregiment lag nun ab 22. Mai mit zwei Bataillonen in der vordersten Linie in den **Sektionen 7 bis 12** und mit einem Bataillon als **Reserve am Kavernenrücken** und in der **Milojevicchlucht** (Skizze 1).